

EIN POLITISCHER AKTIVIST ZU UNRECHT IN HAFT

KUBA

José Daniel Ferrer García

José Daniel Ferrer García, Aktivist und Vorsitzender einer informellen Oppositionsgruppe («Unión Patriótica de Cuba»), wurde am 11. Juli 2021 festgenommen und inhaftiert.

Direkt nach seiner Festnahme gab es keine offiziellen Informationen über den Verbleib von José Daniel Ferrer García und die Behörden erlaubten seinen Familienangehörigen nicht, ihn zu besuchen oder mit ihm zu kommunizieren. Amnesty International ist der Ansicht, dass die Verschleierung seines Verbleibs dem Verschwindenlassen gleichkam.

Laut Angaben seiner Familie wird ihm seit dem 4. Juni 2022 der Kontakt zur Aussenwelt verweigert. Solche Haftbedingungen können Folter begünstigen. Er ist ein gewaltloser politischer Gefangener und muss umgehend und bedingungslos freigelassen werden.

Am 7. Juli 2022 informierte der UN-Ausschuss über das Verschwindenlassen die NGO Prisoners Defenders darüber, dass der Ausschuss die kubanische Regierung schriftlich aufgefordert habe, Informationen über das Schicksal und den Verbleib von José Daniel Ferrer García an seine Familie und Rechtsbeistände weiterzugeben. Zudem forderte der Ausschuss detaillierte Informationen über die Kommunikationsmöglichkeiten des Gefangenen mit der Aussenwelt an. Die Verschleierung des Schicksals oder Verbleibs eines Gefangenen kommt unter Umständen dem Verschwindenlassen gleich. Dieser Tatbestand ist im Internationalen Übereinkommen zum Schutz aller Personen vor dem Verschwindenlassen (Artikel 2) festgelegt, dessen Vertragsstaat Kuba ist.

AKTIONSVORSCHLAG UND FORDERUNGEN

Bitte **schreiben Sie einen höflich formulierten Brief** in Spanisch, Englisch oder auf Deutsch **an den Präsidenten von Kuba** und bitten Sie ihn, José Daniel Ferrer unverzüglich und bedingungslos freizulassen, da er ein gewaltloser politischer Gefangener ist, der sein Recht auf freie Meinungsäusserung nur friedlich ausgeübt hat.

→ **Anrede:** Señor Presidente: / Dear Mr President, / Sehr geehrter Herr Präsident

→ Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** zu dieser Briefaktion finden Sie **auf der nächsten Seite**.

→ Einen **Briefvorschlag auf Spanisch und Englisch** finden Sie **online**:

<https://www.amnesty.ch/de/laender/amerikas/kuba/dok/2022/briefaktion-fuer-inhaftierten-aktivisten>

→ **Porto** (nur ECONOMY möglich): CHF 2.30

→ **Weltweite Briefzustellung:**

Bitte informieren Sie sich vorgängig bei der Schweizer Post, ob Briefe im Zielland aktuell zugestellt werden.

Falls nicht, benutzen Sie für die Zustellung Ihres Appells E-Mail, Fax, soziale Medien

und/oder senden Sie Ihren Brief via die Botschaft mit der Bitte um Weiterleitung an die Zielperson.

Social Media –Textvorschlag (englisch):

José Daniel Ferrer is a Cuban prisoner of conscience who has been in prison since the #11J protests. His family reports he has not had contact with the outside world for over a month. .@DiazCanelB: where is José Daniel? Release him now!

HÖFLICH FORMULIERTEN BRIEF SCHICKEN AN

Miguel Díaz-Canel, Presidente de la República de Cuba
Hidalgo Esq. 6, Plaza de La Revolución
CP 10400, La Habana, Cuba

E-Mail: despacho@presidencia.gob.cu

→ An den Präsidenten adressierte E-Mails können zurückgewiesen werden.

Um die Chancen zu erhöhen, unser Ziel zu erreichen, fügen Sie daher bitte eine Kopie der E-Mail-Adresse der kubanischen Botschaft hinzu.

Twitter: @DiazCanelB

Facebook: /PresidenciaCuba

→ Die kubanischen Behörden sind generell auf **Twitter** sehr präsent.

→ Da die meisten Aktivist*innen in Kuba jedoch mehrheitlich auf **Facebook** aktiv sind, nutzt **bitte möglichst beide Kanäle**.

KOPIE AN

Botschaft der Republik von Kuba
Gesellschaftsstrasse 8
3012 Bern

Fax: 031 302 98 30

E-Mail: embacuba.berna@bluewin.ch

Miguel Díaz-Canel
Presidente de la República de Cuba
Hidalgo Esq. 6, Plaza de La
Revolución
CP 10400, La Habana
Cuba

Betrifft: José Daniel Ferrer García

Sehr geehrter Herr Präsident

Mit grosser Sorge habe ich vom Schicksal von José Daniel Ferrer García erfahren, der seit über einem Jahr inhaftiert ist und dem nun auch der Kontakt zu seiner Familie verweigert wurde.

José Daniel Ferrer García ist Aktivist und Vorsitzender der informellen Oppositionsgruppe Unión Patriótica de Cuba. Er wurde am 11. Juli 2021 verhaftet, als er versuchte, mit seinem Sohn an einer friedlichen Protestveranstaltung in Santiago de Cuba teilzunehmen. Er ist ein gewaltloser politischer Gefangener, der nichts anderes getan hat, als sein Recht auf freie Meinungsäusserung friedlich auszuüben.

Seit dem 4. Juni 2022 wird ihm der Kontakt zur Aussenwelt verweigert. Solche Haftbedingungen können Folter begünstigen.

Ich bitte Sie hiermit, José Daniel Ferrer García umgehend freizulassen, da er lediglich aufgrund seiner Ansichten inhaftiert wurde und somit als gewaltloser politischer Gefangener zu betrachten ist.

Geben Sie ihm bis zu seiner Freilassung bitte unbedingt die Möglichkeit, mit seiner Familie zu kommunizieren.

Hochachtungsvoll,

Kopie:

Botschaft der Republik von Kuba, Gesellschaftsstrasse 8, 3012 Bern
Fax: 031 302 98 30 / E-Mail: embacuba.berna@bluewin.ch

SORGE UM DIE GESUNDHEIT EINES INHAFTIERTEN MENSCHENRECHTSVERTEIDIGERS

BAHRAIN

Abduljalil al Singace

Der 60-jährige Akademiker und Menschenrechtsverteidiger Dr. Abduljalil al-Singace verbüsst im bahrainischen Jaw-Gefängnis seit mehr als elf Jahren eine lebenslange Haftstrafe, zu der er u. a. wegen «Bildung von Terrorgruppen mit dem Ziel, die Herrschaft des Königs zu beenden und die Verfassung zu verändern» verurteilt wurde. Das Urteil beruht auf seiner friedlichen Teilnahme an Protesten im Jahr 2011. Er ist lediglich aufgrund der Wahrnehmung seiner Rechte auf Meinungs- und Versammlungsfreiheit in Haft.

Der 8. Juli 2022 markierte den ersten Jahrestag des Hungerstreiks von Dr. Abduljalil al-Singace. Am 29. Juni kündigte er an, auch die Einnahme von Salzen einzustellen, die seinen Gesundheitszustand während der Nahrungsenthaltung bislang stabilisierten. Damit will er dagegen protestieren, dass ihm die Behörden einen Teil seiner Medikamente vorenthalten, u. a. wichtige Augentropfen und schmerzstillende Salben gegen Gelenk- und Muskelschmerzen, die er täglich benötigt. Es besteht Sorge um seine Gesundheit.

Abduljalil al-Singace muss unverzüglich und bedingungslos freigelassen werden, und in der Zwischenzeit muss ihm unverzüglich die gesamte medizinische Versorgung zuteil werden, die er benötigt.

AKTIONSVORSCHLAG UND FORDERUNGEN

Bitte **schreiben Sie einen höflich formulierten Brief** in Arabisch, Englisch oder auf Deutsch **an den König von Bahrain** und fordern Sie ihn auf, dafür zu sorgen, dass Dr. Abduljalil al-Singace umgehend und bedingungslos freigelassen wird. Bitten Sie ihn, bis zu seiner Freilassung sicherzustellen, dass Dr. Abduljalil al-Singace Zugang zu seinen Medikamenten sowie zu qualifiziertem Gesundheitspersonal erhält, das ihn entsprechend der Medizinethik versorgt und die Grundsätze der Vertraulichkeit, Patientenautonomie und Einwilligung nach Aufklärung einhält. Fordern Sie zudem, dass der 60-Jährige vor weiterer Folter und anderer Misshandlung geschützt wird.

→ **Anrede:** Your Highness / Majestät

→ Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** zu dieser Briefaktion finden Sie **auf der nächsten Seite**.

→ Einen **Briefvorschlag auf Englisch** finden Sie **online:**

<https://www.amnesty.ch/de/laender/naher-osten-nordafrika/bahrain/dok/2022/briefaktion-fuer-inhaftierten-menschenrechtler>

→ **Porto:** Frankreich: CHF 1.80

Briefe, die im Namen von Amnesty von Personen ausserhalb Bahrains verschickt werden, kommen in der Regel leider nicht an. Senden Sie Ihren Brief per Post über die Botschaft in Frankreich mit der Bitte um Weiterleitung.

Das Online-Versenden Ihres Appells, deckt das Fehlverhalten öffentlich auf, dieser öffentliche Druck kann in diesem Fall möglicherweise effektiver sein. Sie können online mit einem einfachen Tweet handeln (ein vorgeschlagener Tweet wird unten angeboten) oder indem Sie einen handgeschriebenen gescannten/fotografierten Brief auf Twitter veröffentlichen. Es besteht auch die Möglichkeit, über das Online-Formular zu schreiben.

Elektronisch/Social Media: An den Kronprinzen und Premierminister Scheich Salman bin Hamad bin Isa Al Khalifa
Formular online (englisch) / E-Mail: <http://www.crownprince.bh/en/contact>

Twitter: @BahrainCPnews

Vorschlag für Tweet (Englisch): Unjustly jailed academic #AbduljalilAlSingace has been on hunger strike for 1 year & is now refusing salts in protest at being denied medicine. Call on .@BahrainCPnews to free him NOW & in the meantime ensure he receives all required medication! #FreeAlSingace

HÖFLICH FORMULIERTEN BRIEF PER POST SCHICKEN AN

Shaikh Hamad bin 'Issa Al Khalifa, King of Bahrain

(Office of His Majesty the King, P.O. Box 555, Rifa'a Palace, Manama, Bahrain)

c/o Ambassade du Royaume de Bahreïn, Place des Etats-Unis 3bis, F-75116 Paris, France

Fax : +973 1766 4587

Shaikh Hamad bin 'Issa Al Khalifa,
King of Bahrain

Office of His Majesty the King, P.O. Box 555, Rifa'a Palace,
Manama, Bahrein

c/o Ambassade du Royaume de Bahrein
Place des Etats-Unis 3bis
F-75116 Paris
France

Betrifft: Dr. Abduljalil al-Singace

Majestät

Der zu Unrecht inhaftierte Dr. Abduljalil al-Singace befindet sich seit mehr als einem Jahr im Hungerstreik. Er nimmt nur Flüssigkeit zu sich. Am 29. Juni kündigte er an, auch die Einnahme von Salzen einzustellen. Damit will er dagegen protestieren, dass ihm die bahrainischen Behörden einen Teil seiner Medikamente vorenthalten. Damit verstärkt sich die Sorge um seinen ohnehin schon instabilen Gesundheitszustand weiter. Der Akademiker und Menschenrechtsverteidiger hat bereits mehr als elf Jahre einer lebenslangen Haftstrafe verbüsst, weil er sich friedlich am bahrainischen Aufstand von 2011 beteiligt hat.

Ich bitte Sie, Dr. Abduljalil al-Singace umgehend und bedingungslos freizulassen.

Sorgen Sie bitte dafür, dass er bis zu seiner Freilassung unverzüglich seine Medikamente und eine angemessene medizinische Versorgung erhält, die der medizinischen Ethik und deren Grundsätzen der Vertraulichkeit, der Patientenautonomie und der Einwilligung nach Aufklärung entspricht.

Stellen Sie zudem bitte sicher, dass er nicht weiter gefoltert und anderweitig misshandelt wird.

Hochachtungsvoll,
